

weitreichenden Cruise-Missiles ausgerüstet. Dabei werden Treffgenauigkeit und Zerstörungskraft der strategischen und Mittelstreckenwaffen erhöht, ihre Flugzeiten verkürzt und ihre verdeckte Zielannäherung weiter entwickelt.

Nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß „SDI“ ein äußerst aggressives Unterfangen ist, das die Gefahr eines Kernwaffenkrieges potenziert. Sie ist ein teuflischer Anschlag auf den Frieden, die Sicherheit und das Leben der Völker. Sie stellt, wie Genosse Michail Gorbatschow in seinem Interview für die USA-Zeitschrift „Time“ ausführte; „eine neue, noch gefährlichere Runde des Wettrüstens dar, die unvermeidlich zu einer weiteren Zuspitzung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen führen wird“.

Die Völker möchten die Beseitigung der Kernwaffen. Führende Kräfte der Reagan-Administration und in ihrem Gefolge die Massenmedien, versuchen die Dinge so darzustellen, als wäre die „SDI“ jenes Mittel, durch das die Menschheit von Kernwaffen befreit werden könnte. Doch das ist ein untauglicher Versuch, dem verbrecherischen Plan der Reagan-Administration, der eine tödliche Gefahr für die Menschheit heraufbeschwört, einen humanen Anstrich zu geben.

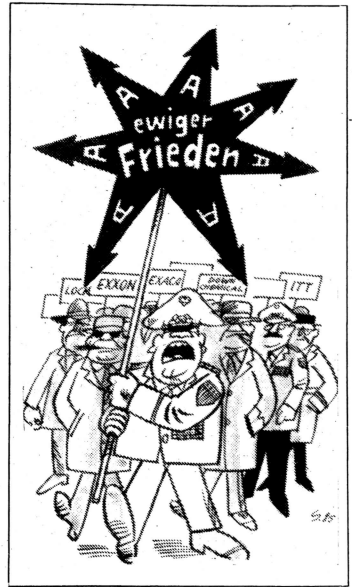
Nein! Von den aggressiven Kreisen des USA-Imperialismus sind keine auf eine friedliche Zukunft der Welt gerichteten Pläne zu erwarten. Wohl aber liegen den Lebensinteressen der Völker dienende Vorschläge auf dem Tisch. Unterbreitet werden sie von der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

So trat am 8. August der Beschluß der UdSSR über ein einseitiges Moratorium für alle Kernwaffentests in Kraft. Washington reagierte auf diesen bedeutsamen friedensdienlichen Schritt, der weltweit großes Echo gefunden hat, mit Ablehnung. Ein solches Moratorium liege in kei-

ner Weise im Interesse der USA. Gerade die Einstellung von Kernexplosionen aber wäre ein wichtiger Schritt, um die weitere Vervollkommnung der Kernwaffen zu verhindern. Das jedoch läuft der USA-Regierung gegen den Strich. Sie entwickelt und erprobt neue Kernmittel, darunter auch Kernladungen, die bei Weltraum Offensivwaffen eingesetzt werden können. Gleichzeitig werden 17 000 neue nukleare Gefechtsköpfe forciert hergestellt. Mit Druck, Betrug, Schmeicheleien und Lockungen versuchen die USA die Staaten Westeuropas in das Kielwasser ihrer „Sternkriegs“-Pläne zu bringen. Doch bereits heute ist absehbar, daß die Folgen einer Zuspitzung der internationalen Situation durch die Realisierung der „SDI“ und das dadurch ausgelöste Wettrüsten neuer Größenordnung nicht spurlos an den westeuropäischen Staaten vorübergehen würden. Ihre Lage würde instabil wie nie zuvor. Für sie würden unkontrollierbare Risiken entstehen, denn jede Entscheidung über die Weltraumwaffen läge allein in der Hand des USA-Präsidenten.

Genauso steht fest, daß es einen von den Pentagonpropagandisten kolportierten „Schutzschirm“ für die Westeuropäer nicht gibt. Er ist auch absolut nicht notwendig. Denn die Sowjetunion hat verbindlich auf den Ersteinsatz von Kernwaffen, auf dem die USA und die NATO unveränderlich beharren, verzichtet und gemeinsam mit ihren Verbündeten den Vorschlag unterbreitet, zwischen Warschauer Vertrag und NATO einen Vertrag über den gegenseitigen Verzicht auf die Anwendung militärischer Gewalt und über die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen abzuschließen.

Und auch die Legende vom erwarteten „Technologie-Schub“, an dem sich, wie Washington heuchlerisch verbreitet, die westeuropäischen Staaten unbedingt beteiligen müßten, wenn sie



„Hinter unserm Sternkriegsprogramm stehen Millionen - ja Milliarden!“

Zeichnung: Schrade
(entnommen aus „humanitas“)

technologisch nicht gewissermaßen in der Steinzeit landen wollen, ist auf eigenen Vorteil zielen-der Betrug. Denn hinter den offerierten Beteiligungsangeboten verbirgt sich doch vor allem der Versuch des USA-Rüstungskapitals, die westlichen Rivalen als Konkurrenten auszuschalten, sich aber zugleich deren Forschungsergebnisse anzueignen. An Frieden und Sicherheit interessierte Kräfte in der Welt weisen verstärkt darauf hin, daß, um Weltraum- und Hochtechnologie zivil und kommerziell zu entwickeln und zu nutzen, der kostspielige und gefährliche Umweg über die Rüstungsproduktion und das Diktat des USA-Militär-Industrie-Komplexes nicht erforderlich ist. Ganz in diesem Sinne unterbreitete die Sowjetunion bereits 1981 der 36. UNO-Vollversammlung den „Entwurf eines Vertrages über das Verbot der Stationierung von Waffen jeglicher Art im Weltraum“.

Seit 1983 gilt ein einseitiges sowjetisches Moratorium für die Erststationierung von Satelliten-